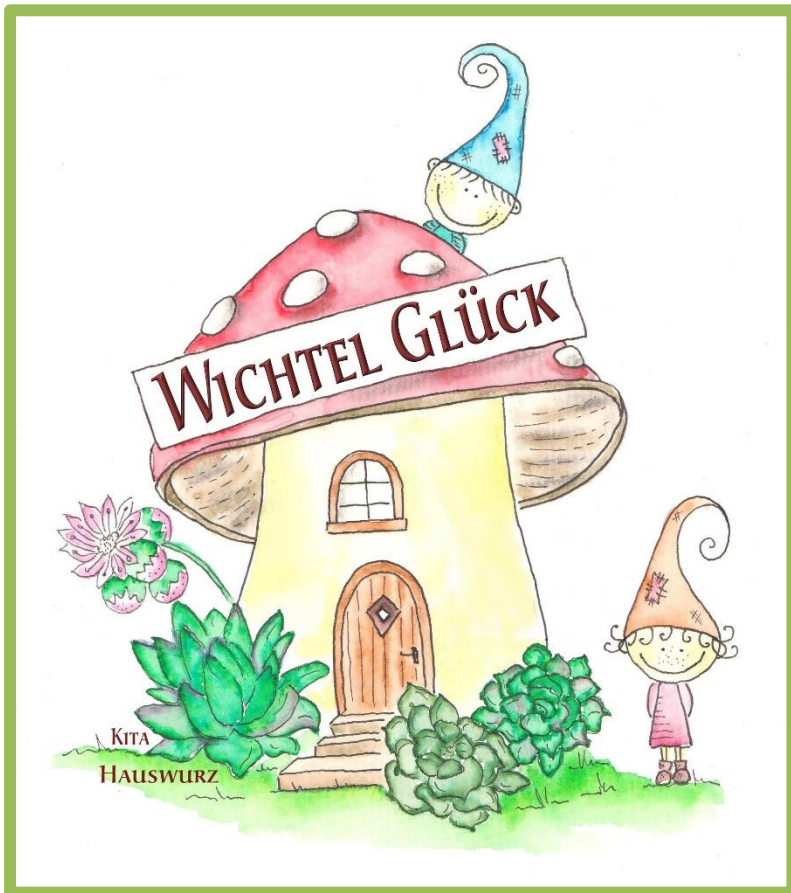


Pädagogisches Konzept der Kindertagesstätte Wichtelglück Hauswurz



Rheinstraße 13

36119 Neuhof

Tel: (06655) 970740

E-Mail: kita.hauswurz@neuhof-fulda.de

Träger: Gemeinde Neuhof

Vorwort der Einrichtung

Liebe Eltern!

Willkommen in der Kindertagesstätte Wichtelglück Hauswurz.

Mit dieser Konzeption möchten wir Ihnen allgemeine Informationen über unsere Einrichtung und einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit geben.

Die Konzeption wurde im Hinblick auf den Hessischen Bildungs- und Erziehungs-Plan überarbeitet. Sie ist eine Momentaufnahme und wird in Abständen aktualisiert.

Erzähle mir und
ich vergesse,
zeige mir und
ich erinnere.
Lass es mich
selber tun
und ich
begreife.
(Konfuzius)

Vorwort des Bürgermeisters



„Das schönste Geschenk für Kinder ist,
für sie Zeit zu haben.“

(Silke Mors)

Liebe Eltern,

die ersten sechs Lebensjahre der Kinder sind für ihre Entwicklung von großer Bedeutung – werden doch hier die Grundlagen für das spätere Leben geschaffen. In diese Zeit fällt auch der Besuch der Kindertagesstätte; daher ist eine gute Betreuungs- und Erziehungsarbeit sehr wichtig.

Der Schwerpunkt der Erziehung der Kinder liegt vor allem in den Familien. Die wichtige pädagogische Arbeit in unserer Einrichtung ist jedoch eine wertvolle Ergänzung dazu.

Zu diesem Zweck hat das Team der Kindertagesstätte Hauswurz in hervorragender Weise dieses „Pädagogische Konzept“ entwickelt und sich intensiv mit den Inhalten auseinandergesetzt. Die nachfolgenden Seiten machen Ihnen die pädagogische Arbeit transparent und geben einen Einblick in den Alltag der Kita. Das Konzept belegt in anschaulicher Weise, dass die Belange der Kinder stets im Mittelpunkt stehen. Vor allen Dingen soll es den Eltern ermöglichen, „ihre Kindertagesstätte“ schon vor Aufnahme des eigenen Kindes kennenzulernen. Zudem können sie Gedanken, Wünsche und Anregungen durch Eigeninitiative und Mitarbeit einbringen.

Ein bedeutendes Fundament für die Kita-Zeit ist aus unserer Sicht, dass Sie sich als Eltern zusammen mit Ihrem Kind/Ihren Kindern in der Einrichtung wohl und angenommen fühlen. Die Kita Hauswurz soll mit Leben und Liedern, mit Lachen und viel Liebe gefüllt sein.

Allen, die bei der Erarbeitung dieses Konzeptes mitgewirkt haben, danke ich ganz herzlich für ihr großes Engagement. Die Gemeinde Neuhoof als Träger der Einrichtung wird gerne ihren Teil bei der Realisierung des „Pädagogischen Konzeptes“ beitragen – im Interesse unserer Kinder. Denn sie sind die Zukunft unserer Gemeinde.

Ihr

Heiko Stolz
Bürgermeister

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Einrichtung	2
Vorwort des Bürgermeisters	3
Gesetzlicher Auftrag	6
Die Einrichtung stellt sich vor.....	7
Lage der Kindertagesstätte	7
Besonderheiten der Einrichtung	8
Personal	9
Öffnungszeiten und Ferienzeiten	9
Einrichtungsträger	9
Tagesablauf.....	10
pädagogischer Ansatz/ Bild vom Kind	13
Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit	14
Eingewöhnungsphase	14
Spiel als Haupttätigkeit.....	15
Selbständigkeit.....	15
Sozialerziehung und Wertvermittlung	16
Sprache.....	16
Partizipation (Beteiligung, Teilhabe).....	17
Mathematische und naturwissenschaftliche Grundbildung.....	19
Bewegung und Sport.....	19
Künstlerische Erziehung.....	20
Interkulturelle Erziehung/ Kennenlernen anderer Kulturen	20
Gesundheitserziehung	21
Gesundheitsfördernde Kita.....	21
Feste und Feiern	22
Beobachtung und Dokumentation	23

Portfolio	23
Gestaltung der Übergänge	24
Elternhaus - Kita.....	24
Kita - Grundschule.....	24
Vorbereitung auf die Schule – Vorschulclub	25
Elternpartnerschaft	26
Elternbeirat	26
Öffentlichkeitsarbeit	27
Qualitätssicherung	27
Beschwerdemanagement.....	28
Impressum.....	29

Gesetzlicher Auftrag

Wir arbeiten nach den gesetzlichen Grundlagen des Hessischen Kinder- und Jugendhilfegesetzes (HKJGB). §26

Aufgaben

- (1) Die Tageseinrichtung hat einen eigenständigen Bildungs- und Erziehungsauftrag. Sie ergänzt und unterstützt die Erziehung des Kindes in der Familie und soll die Gesamtentwicklung des Kindes durch allgemeine und gezielte Bildungs- und Erziehungsangebote fördern. Ihre Aufgabe ist es insbesondere, durch differenzierte Bildungs- und Erziehungsarbeit die geistige, seelische und körperliche Entwicklung des Kindes anzuregen, seine Gemeinschaftsfähigkeit zu fördern und allen Kindern gleiche Entwicklungschancen zu geben. Zur Erfüllung dieser Aufgabe und zur Sicherung eines kontinuierlichen Bildungs- und Erziehungsprozesses sollen die pädagogischen Fachkräfte mit den Erziehungsberechtigten und den anderen an der Bildung, Erziehung beteiligten Institutionen und Tagespflegepersonen partnerschaftlich bei der Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder zusammenarbeiten.
- (2) Für die Ausgestaltung und Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsauftrages ist der Träger der Tageseinrichtung unter Mitwirkung der Erziehungsberechtigten verantwortlich.

Der Auftrag der Kindertagesstätten ist in § 22 SGB VIII festgelegt.

Der Förderauftrag umfasst Erziehung, Bildung und Betreuung des Kindes und bezieht sich auf die soziale, emotionale, körperliche und geistige Entwicklung des Kindes. Die Förderung soll sich am Alter und Entwicklungsstand, den sprachlichen und sonstigen Fähigkeiten, der Lebenssituation sowie den Interessen und Bedürfnissen des einzelnen Kindes orientieren und seine ethnische Herkunft berücksichtigen.

Im Rahmen des Förderungsauftrages haben Kindertageseinrichtungen auch den Schutzauftrag nach § 8a SGB VIII wahrzunehmen. Nach dieser Gesetzesvorgabe sind wir verpflichtet, das körperliche, seelische und geistige Wohl eines jeden Kindes im Auge zu behalten und gegebenenfalls Maßnahmen zum Schutz des Kindes einzuleiten. Dabei handeln wir nach einem gemeinsam entwickelten Konzept des Amtes für Jugend und Familie und dem Träger der Einrichtung. Zur Besprechung offener Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Die Einrichtung stellt sich vor

Lage der Kindertagesstätte

Hauswurz ist ein kleiner Ortsteil der Gemeinde Neuhof. Die Kindertagesstätte ist eine von sechs Einrichtungen in dieser Trägerschaft.

Unsere Kindertagesstätte befindet sich seit 1982 im ehemaligen, umgebauten Ärztehaus und zeichnet sich durch eine ruhige und familiäre Atmosphäre für unsere Kinder und Eltern aus.

Unsere Einrichtung liegt am Dorfrand und bietet uns eine naturnahe, ländliche Umgebung, ein attraktives Außengelände sowie in der Nähe einen wunderschönen Waldspielplatz.

Kapazität: 37 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren
Betreuung: ist je nach Kinderzahl in zwei Gruppen möglich
(25 Kinder und 12 Kinder)



Besonderheiten der Einrichtung

Unsere Kita ist eine kleine Einrichtung. Dadurch ist eine familiäre und individuelle Betreuung möglich und die Geräuschbelastung ist wesentlich geringer, als in größeren Einrichtungen.

Außer unserem großen Gruppenraum bieten weitere Räume vielfältige Möglichkeiten zum Spielen und Toben. Für Bewegungsangebote nutzen wir regelmäßig die gemeindliche Mehrzweckhalle.

Uns stehen ein Turnraum und ein weiterer kleinerer Gruppenraum, der von bis zu zwölf Kindern genutzt wird, zur Verfügung.

Die große mit Fallschutzplatten ausgelegte Terrasse kann bei Wind und Wetter genutzt werden. Dort können die Kinder verschiedene Fahrzeuge und auch Spielsachen im Freispiel einsetzen.

In ca. 20 m Entfernung liegen schon Wiesen und Wanderwege und in nur 400 m Entfernung ist unser wunderschöner Waldspielplatz. Hohe Bäume, große Steine und dichtes Unterholz laden die Kinder zum Spielen in der Natur ein. Wir fördern so die Neugier und die Lust, Natur, Tiere und Pflanzen zu entdecken.

Ganz in unserer Nähe gibt es auch einen großen Stall mit Kühen.

Wir sind eingebunden in unser dörfliches Ortsgeschehen und versuchen die Traditionen, wie z. B. Platt singen, weiterzuleben.



„Unser Waldspielplatz“

Personal

Leitung der Kindertagesstätte:	Laura Mack (staatlich anerkannte Erzieherin, Fachwirtin für Kita- und Hortmanagement)
Stellvertretende Leitung:	Sonja Etzel (staatlich anerkannte Erzieherin)
Erzieher/innen:	Valerie Becker (staatlich anerkannte Erzieherin) Nadine Reinelt-Bellinger (staatlich anerkannte Erzieherin) Kiara Pfannmüller (staatlich anerkannte Erzieherin)
Küchenkraft:	Christa Roszik

Öffnungszeiten und Ferienzeiten

Öffnungszeiten:	Mo. - Fr. 7:00 Uhr bis 15:30 Uhr
Schließungszeiten:	zwei oder drei Wochen Sommerferien (Notdienst wird vom Träger angeboten) eine Woche Osterferien ein bis zwei Wochen Weihnachtsferien 2 Brückentage 2-3 pädagogische Tage

Einrichtungsträger

Gemeinde Neuhof
Lindenplatz 4
36119 Neuhof

Telefon: (06655) 970 0
E-Mail: bgm@nhf.de
Internet: www.neuhof-fulda.de



Tagesablauf

7:00 - 9:30 Uhr: Eintreffen der Kinder:

Die Kinder sollen bis 9:30 Uhr in der Einrichtung angekommen sein, denn sie brauchen einen geregelten Tagesablauf, der ihnen Sicherheit und Geborgenheit bietet. So haben wir die Möglichkeit den Ablauf des Tages optimal pädagogisch zu nutzen.

Bitte achten Sie darauf, dass Ihr Kind eine/n Erzieher/in persönlich begrüßt. Erst dann beginnen die Aufsichtspflicht und die Übernahme der Verantwortung für Ihr Kind. Das gilt auch für die Verabschiedung.

Freies Frühstück:

Die Kinder der Krabbelkäfer können in dieser Zeit in der Küche ihr mitgebrachtes Frühstück selbständig einnehmen. Es werden Tee, Milch und Wasser angeboten (dafür wird eine monatliche Getränkepauschale von 3€ erhoben). Die Wühlmäuse frühstücken unten in ihrer Gruppe.

Einmal im Monat bereiten wir gemeinsam mit den Kindern ein vorwiegend gesundes Frühstück zu.

Freispiel:

In unserer Einrichtung bieten wir die verschiedensten Spielformen an, z. B. Regel-, Bewegungs-, Konstruktions- und Sprachspiele.

Das Kind kann selbständig wählen was, mit wem, wo und wie lange es spielt. Im Spiel setzt sich das Kind aktiv mit seiner Umwelt auseinander. Bei keiner anderen Beschäftigung lernt das Kind so viel, wie im Spiel. Bspw.:

- * aufeinander zugehen, Kontakt aufnehmen
- * sich durchsetzen oder nachgeben
- * Gruppen- und Spielregeln beachten
- * Situationen und Erlebnisse durchspielen und verarbeiten
- * Freundschaften schließen
- * Lernen, mit Enttäuschungen umzugehen
- * Erfahrungen mit unterschiedlichen Materialien machen

- * Phantasie ausleben
- * Sprache einsetzen
- * Konflikte lösen

Die Kinder haben die Möglichkeit, für das Spiel die Gruppenräume, die Terrasse, die Küche, den Flur, den Turnraum, und das Bad - unter Berücksichtigung gemeinsam festgelegter Regeln - zu nutzen.

9:30 - 11:00 Uhr pädagogische Angebote und Beschäftigungen

Unsere pädagogischen Angebote und Beschäftigungen orientieren sich am Jahreslauf, an den Ideen und Vorschlägen unserer Kinder und an bestimmten Situationen. Dabei haben alle Aktivitäten das Ziel, jedes Kind individuell und optimal zu unterstützen und auf die Schule vorzubereiten. Die Angebote fördern die Entwicklung der Sprache, der Motorik, des Sozialverhaltens, der musischen sowie der künstlerischen Bildung.

11:00 - 12:00 Uhr Aufenthalt im Freien

Nach Möglichkeit halten wir uns jeden Tag an der frischen Luft auf. Dafür stehen uns:

- * eine große mit Fallschutzplatten ausgelegte Terrasse
- * ein Spielplatz
- * ein Waldspielplatz
- * Spazier- und Beobachtungsgänge in die nähere Umgebung
- * ausgedehnte Wanderungen
- * der Feuerwehrplatz

zur Verfügung.

12:00 – 13:00 Uhr Mittagessen und Abholzeit

Während dieser Zeit nehmen die Ganztagskinder ihr Mittagessen ein. Dieses wird uns, frisch gekocht, von Grümel geliefert.

Ein/e Erzieher/in isst gemeinsam mit den Kindern. Ihr kommt eine wichtige Vorbildfunktion zu. Die Kinder lernen in der Gemeinschaft kleine Regeln, wie man sich am Tisch verhält, z. B.:

- * richtiger Umgang mit Besteck
- * während des Essens am Tisch sitzen bleiben, auch auf andere warten
- * jedes Essen wenigstens einmal probieren

Der Vormittag der Halbtagskinder endet mit der Abholzeit von 12:30 bis 13:00 Uhr.

12:30 - 13:30 Uhr Mittagsruhe

Während dieser Zeit findet die Mittagsruhe statt. Die jüngeren Kinder haben die Gelegenheit, sich bei Geschichten und Musik zu entspannen/auszuruhen. Je nach Kinderanzahl und Personalschlüssel ermöglichen wir es den Vorschulkindern während dieser Zeit einer ruhigen Beschäftigung (Malen, Bilderbuch anschauen, Puzzeln, ...) nachzugehen.

13:30 - 15:30 Uhr Nachmittag

Am Nachmittag bieten wir kleine pädagogische Angebote an oder fördern gezielt einzelne Kinder. Die Abholung erfolgt von 13:30 bis 15:30 Uhr. Wir bitten im Interesse Ihres Kindes und der Dienstplangestaltung um Einhaltung der Abholzeiten.



pädagogischer Ansatz/ Bild vom Kind

Kinder haben von Geburt an Kompetenzen, Lerneifer, Wissensdurst und Lernfähigkeiten. Der individuelle Stand der Entwicklung wird geprägt durch geistige und körperliche Fähigkeiten, Begabungen, familiäres und soziales Umfeld. Mit dem Alter des Kindes steigt sein Wissen und dadurch entwickelt es sich weiter. Das Lerntempo, die Intensität und das Ergebnis sind dabei individuell verschieden. (Quelle: Bildungs- und Erziehungsplan/BEP)

Wir wollen die Kinder
begeistern,
um gemeinsam mit ihnen
die Welt zu entdecken.

Wenn die Kinder zu uns in die Kita kommen, haben sie sich schon zu kleinen Persönlichkeiten mit individuellen Vorlieben, Fähigkeiten und Interessen entwickelt. Unsere Aufgabe ist es, das Kind dort abzuholen, wo es steht und auf seinem weiteren Weg ein Stück zu begleiten.

Wir möchten durch gezielte Angebote, Aufgaben, Vermittlung von Normen und Werten, Denkanstößen, Hilfestellungen und Anreize im kognitiven, motorischen, sprachlichen und sozialen Bereichen fördern und unterstützen. Jedes Kind hat ein Recht auf bestmögliche Bildung und Erziehung. Die Mitsprache, Mitbestimmung und Mitgestaltung unterstützt dabei unsere "Akteure" in ihrer Eigenverantwortung und ihrem Tun.

Sie bringen sich entsprechend ihrer Fähigkeiten, Interessen und Stärken in den Kitaalltag ein (Partizipation). Eine lernende Gemeinschaft fördert und unterstützt das Zugehörigkeitsgefühl, das Wohlbefinden und das Angenommen sein. Daraus resultieren Selbstvertrauen, Interesse und ein positives emotionales Klima. Dies stärkt unsere Kinder, mit Misserfolgen und Rückschlägen des Alltags umgehen zu können (Resilienz = Fähigkeit der inneren Stärke). Wir freuen uns, diese Entwicklungsschritte mit Ihrem Kind und Ihnen erleben und begleiten zu dürfen.

Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit

Eingewöhnungsphase

Die Eingewöhnungsphase ist eine ganz entscheidende Zeit für das Kind und dessen Eltern. Durch kleine Besuche, beim Anmelden oder den Schnuppertagen, lernen sich Kinder, Eltern und Erzieher/innen schon ein wenig kennen.

Jedes Kind hat seine ganz eigene Entwicklung und sein persönliches familiäres Umfeld (Krippenerfahrung, Geschwisterkinder, ...). Hierbei ist eine enge Kooperation mit den Eltern unerlässlich.

Für das Kind beginnt nun ein ganz neuer, aufregender und anstrengender Zeitabschnitt, den es nun zeitlich begrenzt, ohne Eltern erleben darf.

Dabei erfährt es:

- * Viele neue Eindrücke
- * Neue Bindungen, Beziehungen zu Erzieher/innen und Kindern
- * Lautstärke
- * Gruppenleben
- * Regeln
- * einen Platz in der Gruppe zu finden

Mit viel Erfahrung, Zuspruch und Geduld geben wir den Kindern Halt, sich in der neuen Kindergartenwelt einzugewöhnen.

Die Eingewöhnungsphase wird erleichtert, indem Ihr Kind

- * regelmäßig die Kita besucht (ca. 2-4 Stunden, individuell steigerbar). Dabei ist das pünktliche Abholen sehr wichtig!
- * Kuscheltiere, Schnuller, o. ä. mitbringen kann
- * morgendliche Abschiedsrituale erfährt

Um Ihnen als Eltern Sicherheit zu geben, können Sie

- * kurze Tür- und Angelgespräche beim Abholen mit der/m Erzieher/in führen
- * bei "schweren" Trennungsphasen in der Kita anrufen

Spiel als Haupttätigkeit

Spielen ist ein Grundbedürfnis.

Das Kind setzt sich spielerisch mit sich und seiner Umwelt auseinander und lernt so, sich selbst und seine Umgebung zu "begreifen". Im Spiel entwickeln sich geistige, motorische und emotionale Fähigkeiten, die für ein selbständiges, verantwortungsbewusstes und soziales Lernen in der Schule und im Leben notwendig sind. Wir bieten den Kindern die Möglichkeit vielfältiger Spielformen an, z. B.

- * Rollenspiele
- * Bau- und Konstruktionsspiele
- * Denk- und Regelspiele
- * Bewegungs- und Gestaltungsspiele usw.

Die Kinder können während des Freispiels, unter Berücksichtigung fest abgesprochener Regeln, die Terrasse, die Küche, den Flur und den Turnraum nutzen.

„Das Spiel ist die beste
Vorbereitung auf das
spätere Leben!“

Selbstständigkeit

>> „Hilf mir, es selbst zu tun!“ – Maria Montessori <<

Nach diesem Leitsatz unterstützen und fördern wir die Kinder in der Entwicklung. Denn selbständige Kinder sind selbstbewusst, sicher und fühlen sich stark in ihrer Persönlichkeit. Zuwendung, Lob und Vorbildwirkung bestärken die Kinder z. B. beim

- * An- und Ausziehen
- * der Körperpflege
- * häuslichen Tätigkeiten
- * bei den Mahlzeiten



- * bei kleinen Aufträgen usw.
- * Umgang mit Mitmenschen

Sozialerziehung und Wertvermittlung

Die gesamte Kindergartenzeit bedeutet Leben, Handeln und Spielen in einer Gemeinschaft. Um sich in einer altersgemischten Gruppe zurechtzufinden, benötigt das Kind u. a. folgende Sozialkompetenzen:

- * Kommunikationsfähigkeiten
- * Bereitschaft zur verbalen Konfliktlösung
- * Empathie (Fähigkeit, Gefühle anderer zu erfassen und zu verstehen)
- * Aufbau von Beziehungen und Freundschaften
- * Regelverständnis
- * Hilfsbereitschaft

Um diese Sozialkompetenzen zu erlernen bzw. weiterzuführen, bedarf es der kontinuierlichen Unterstützung der/s Erzieher/innen, der Eltern aber auch die der anderen Kinder der Gemeinschaft.

Werte und Normen, wie z. B. „Danke“ und „Bitte“, Rücksichtnahme sowie positives Vorbildverhalten unterstützen dabei die Arbeit. Und sie fördern dabei die Eigenverantwortung und das Selbstbewusstsein der Kinder.

Sprache

Die Sprache ist eine der wichtigsten Voraussetzungen der Kommunikation.

Für das Kind beginnt die Spracherziehung schon vor der Geburt. Im Elternhaus wird der Grundstein für die weitere Entwicklung gelegt. In unserer täglichen pädagogischen Arbeit sind der Erwerb und die Erweiterung der Sprachkompetenzen ein fester Bestandteil. Sie wird fortlaufend in Aussprache, Wortschatz und Grammatik gefördert und unterstützt. Dazu sind wir immer mit den Kindern in verbaler Kommunikation. Wir sprechen und kommunizieren mit den Kindern, singen, reimen, spielen, lernen Fingerspiele, Gedichte und hören zu. Der Umgang mit Kinderliteratur, wie Bilderbüchern, Märchen- und Erzählbüchern unterstützt dabei die Sprachförderung.

Die so erworbenen Kompetenzen bilden eine Grundlage der Persönlichkeitsentwicklung und damit einen großen Schritt zu schulischen und später beruflichen Erfolgen.

Im Alter von ca. vier Jahren bieten wir hier in der Kita, begleitet durch das Gesundheitsamt, ein Sprachscreening (KISS. = Kinder Sprach Screening) an. Während eines kurzen Einzeltests werden u. a. Aussprache, Satzbau und Grammatik durch eine geschulte Erzieherin erfasst und dokumentiert. Der Test wird extern durch das Gesundheitsamt ausgewertet. Bei auftretenden Sprachnachlässigkeiten oder -fehlern können so gezielte Maßnahmen in Absprache mit Gesundheitsamt und Eltern eingeleitet werden.

Partizipation (Beteiligung, Teilhabe)

Für uns ist ein wesentliches Element demokratischer Lebensweise, unseren Alltag gemeinsam mit den Kindern zu gestalten. Wir möchten die Kinder in möglichst viele Entscheidungsprozesse einbinden und ihnen so Einflussnahme zugestehen. Großen Wert legen wir auf das Recht der Kinder ihre eigene Meinung ihrem Alter entsprechend zu vertreten. Das beinhaltet natürlich gegenseitigen Respekt, Achtung und das Vertrauen in die Fähigkeiten des Kindes. Kinder spüren, dass ihre Gedanken, Äußerungen, Ideen und Vorschläge ernst genommen und wertgeschätzt werden. Wir gehen darauf ein und versuchen sie gemeinsam zu realisieren. Das Kind gestaltet den Weg des gemeinsamen Zusammenlebens aktiv mit, wodurch demokratische Grundprinzipien erlebbar werden.

Daraus ergeben sich folgende altersgerechte Beteiligungsformen:

- * Mitspracherecht bei der Planung gemeinsamer Aktivitäten (Projekte, Ausflüge, Gestaltung von Festen, Gestaltung und Nutzung der Räume, Anschaffung größerer Spielgeräte, Auswahl von Inhalten und Spielmöglichkeiten im Stuhlkreis oder bei der Weitergestaltung des Tages, Essensauswahl für das gemeinsame Frühstück)
- * Hierbei lernen sie Abstimmungsregeln und Mehrheitsentscheidungen als Grundlage demokratischen Handelns kennen.

- * Im Freispiel können sie sich ihre Spielbeschäftigung, ihren Spielpartner und den Spielort selbst auswählen.
- * Bei den Mahlzeiten entscheiden sie, was und wie viel sie essen möchten.
- * In Gesprächskreisen und Kinderkonferenzen nehmen wir uns Zeit für die Anliegen und Probleme der Kinder, es findet regelmäßig ein Austausch statt. In diesen Zusammenkünften können positive sowie negative Gefühle geäußert, anstehende Konflikte angesprochen, gemeinsam gelöst und Regeln besprochen werden. Hierbei werden wichtige Umgangsregeln des sozialen Miteinanders geübt. Die Kinder haben so die Möglichkeit, Gleichberechtigung, Werte und gemeinsame Verantwortung mitzuerleben.

>> „Meine Meinung ist wichtig, sie ist aber nicht die einzige, Lösungswege suchen wir gemeinsam.“ <<

Welche Entwicklungsmöglichkeiten bieten sich Kindern, wenn sie mitbestimmen dürfen?

- * Das Kind lernt, sich sprachlich auszudrücken, Bedürfnisse, Wünsche und Ideen in Worte zu fassen und sich mit anderen auszutauschen.
- * Es wird angeregt, eigene Meinungen zu bilden, diese zu vertreten, zu diskutieren und Entscheidungen zu treffen.
- * Es lernt Rücksichtnahme, indem es anderen zuhört und sie ausreden lässt. In der Diskussion miteinander lernt es auch andere Meinungen und Standpunkte wertzuschätzen und zu akzeptieren, Kompromisse zu erarbeiten und darauf einzugehen.
- * Die Persönlichkeit des Kindes wird gestärkt, es fühlt sich angenommen, lernt sich in die Gemeinschaft einzubringen und andere anzunehmen. Jeder ist wichtig und hat seinen Platz.
- * Es wird gemeinschafts- und kritikfähig.

Mathematische und naturwissenschaftliche Grundbildung

In unserer heutigen Zeit ist eine Orientierung im Alltag ohne mathematisches Grundverständnis nicht mehr möglich.

Mathematische Lernvorgänge stehen in enger Verbindung zu anderen Bereichen, wie Musik, Bewegung, Sport und Sprache.

Wir wecken die Neugier und das Interesse für Formen, Mengen, Zahlen und Größen z. B. durch das Konzept "Zahlenland". Spielerisch lernen die Kinder die Zahlen von 1-10 kennen, üben die Grundformen und -größen.

Im Alltag bieten wir vielfältige Angebote wie Wiegen, Messen, Mikroskopieren und Experimentieren mit verschiedenartigen Stoffen an.

Schon im Kindergartenalter können Kinder Zusammenhänge aus Biologie, Chemie oder Physik erkennen. Materialien wie unsere Magnetbox, Elektrobox oder Mechaniko helfen den Forscherdrang zu wecken.

Gleichzeitig wollen wir unseren Kindern die Liebe zur Natur, den Tieren und Pflanzen nahebringen, um sie für den späteren Umgang mit unserer Umwelt zu sensibilisieren z. B. durch:

- * Beobachtungen von Natur, Tieren und Wetter
- * Zusammenhang von Werden und Wachsen

Bewegung und Sport

Die gesunde körperliche Entwicklung ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit. Denn motorische und geistige Fähigkeiten stehen in engem Zusammenhang.

>> „Kinder, die sich intensiv, vielseitig und ausdauernd bewegen, bleiben gesund“ <<

Wir fördern alle Bewegungsformen durch vielfältige Angebote und Geräte:

- * Bewegungsbaustellen im Turnraum
- * Bewegungsturnstunde in der Mehrzweckhalle
- * Klettern und Toben am Spielplatz und im Wald
- * Bewegungsspiele am Balkon
- * Tanz- und Bewegungslieder

Künstlerische Erziehung

Der Kreativität und Phantasie der Kinder setzen wir keine Grenzen. Wir unterstützen, begleiten und fördern sie mit ganz unterschiedlichen Ideen, Angeboten und

Materialien:

- * Malen, Schneiden, Kleben, Prickeln, Stempeln
- * Kneten
- * Bauen (Bausteine, Lego, Steckspiele)
- * Weben
- * Matschen usw.



Aber auch Arbeitsblätter gehören für das künstlerische Gestalten dazu sowie die Unterstützung und Anleitung frei gestalteter Kunstwerke der Kinder. Dazu stehen den Kindern unterschiedliche Materialien (z. B. Papier, Pappe, Filz, Wolle, Kleber, ...) zur freien Verfügung, um ihre Kreativität anzuregen.

Viele dieser künstlerischen Werke werden im Portfolio oder in einer Mappe gesammelt und den Kindern am Ende ihrer Kindergartenzeit als kleine Erinnerung überreicht.

Bei Theateraufführungen, Schattenspielen und frei vorgetragenen Kaspertheaterstücken zeigen sich der Einfallsreichtum und die Phantasie der Kinder in der Darstellenden Kunst.

Interkulturelle Erziehung/ Kennenlernen anderer Kulturen

Wir legen Wert darauf, dass die Kinder ein selbstverständliches Miteinander verschiedener Sprachen erleben. Gleichzeitig versuchen wir die Neugier für andere Kulturen zu wecken und eine mögliche Distanz gegenüber Menschen unterschiedlicher Herkunft abzubauen.

Wir treten mit Wertschätzung und Akzeptanz allen gleichermaßen gegenüber.

Im Freispiel entstehen Freundschaften zwischen den Kindern und mögliche Sprachbarrieren werden schnell überwunden.

Die Kindergarten Gemeinschaft profitiert auch von den verschiedenen Sprachen,

denn wir binden diese in unseren Alltag ein und verstehen uns so als eine lernende Gemeinschaft.

Um möglichen Sprachbarrieren entgegen zu wirken, benutzen wir für die Kommunikation mit den Kindern und Eltern Bilder, Gestik und Mimik oder Übersetzungshilfen.

Gesundheitserziehung

Wir möchten den Kindern ein Grundbewusstsein für Sauberkeit und Gesundheit vermitteln, indem wir

- * gemeinsam mit dem Elternhaus die Toilettenbenutzung und das Händewaschen üben
- * den Kindern die Möglichkeit bieten, sich während der Mittagsruhe vom Kindergartenalltag erholen und entspannen zu können
- * beim Frühstück auf eine gesunde Ernährung und eine ruhige und harmonische Atmosphäre achten
- * ebenso legen wir beim Mittagessen Wert auf Rituale, wie Tischgespräche und Tischmanieren

Gesundheitsfördernde Kita

Umwelt, Kultur, Politik, Wirtschaft und das Zuhause sind wichtige Bausteine, die die Gesundheit eines Menschen beeinflussen.

Beziehungen, Kontakte, die Lebensweise und der eigene Körper sind ebenso entscheidend für das Wohlbefinden.

Die gesundheitliche Bildung und Erziehung ist ein fester Teil des Alltages in unserer Kita. Es umfasst z.B. die Bereiche der Ernährung, der Bewegung, der Hygiene, der Unfallvorbeugung, die Verhütung von Krankheiten und des psychischen Wohlbefindens.

Die Gesundheitsförderung wird bei uns vielseitig thematisiert und praktiziert, wie zum Beispiel:

- * Lernen der richtigen Körperhygiene
- * regelmäßiger Besuch der Patenschaftszahnärztin
- * Bewegungsangebote (Turnraum, Balkon, Spielplatz, Waldspielplatz, Spaziergänge, Mehrzweckhalle)
- * Entspannungsphasen (Schlafen/Ruhen)
- * Wohlfühlatmosphäre, familiäres Umfeld
- * Auf das Wohlbefinden des einzelnen Kindes achten

Ziel ist es, das Lebens- und Arbeitsumfeld in unserer Kita für Kinder, Eltern und Erzieher/innen gesundheitsfördernd zu gestalten, sowie die Gesundheitsressourcen zu stärken und zu vermitteln.

Feste und Feiern

Der Jahreslauf bietet uns viele Höhepunkte und Aktionen, die wir gemeinsam mit den Kindern und teilweise mit den Eltern vorbereiten und erleben.

- * Fasching
- * Ostern
- * Kirmes
- * St. Martin
- * Nikolaus und Weihnachten
- * Ausflüge und Familienfeste
- * Geburtstage der Kinder, Erzieher/innen

Beobachtung und Dokumentation

Unsere pädagogische Arbeit beginnt mit einem Willkommensgespräch, in dem wir die ersten Eindrücke austauschen und eine Grundlage für die gemeinsame Zusammenarbeit schaffen. Einmal im Jahr dokumentieren wir die Entwicklung jedes Kindes in Entwicklungsbögen. Ergänzend dazu halten wir auf Karteikarten kurze, situative Beobachtungen fest, um den individuellen Alltag und die Fortschritte der Kinder abzubilden.

Die gesammelten Eindrücke werden regelmäßig im Team reflektiert. Vor geplanten Elterngesprächen geben wir einen Fragebogen zur Vorbereitung mit, sodass ein gezielter Austausch möglich ist. Elterngespräche finden nach etwa drei Monaten im Kindergarten während der Eingewöhnung statt. Darüber hinaus bieten wir Geburtstagsgespräche zum aktuellen Entwicklungsstand sowie Gespräche im letzten Kindergartenjahr an.

In Bildermappen dokumentieren wir außerdem die künstlerische und feinmotorische Entwicklung der Kinder. Ergänzend dazu ermöglichen Tür- und Angelgespräche einen kurzen, spontanen Austausch im Alltag.

Portfolio

Das Portfolio dient dazu Entwicklungsschritte und individuelle Stärken eines Kindes zu dokumentieren. Jedes Kind hat seinen eigenen Weg der Entwicklung und des Lernens. Die Entwicklungsschritte sowie die Interessen des Kindes und die Freude an verschiedenen Angeboten und Erlebnissen im Kindergartenalltag können auf unterschiedliche Art und Weise festgehalten werden.

Das Portfolio kann mit Lerngeschichten, eigenen Kunstwerken, Liedtexten mit besonderer Bedeutung für das Kind, Zeitungsartikeln, Fotos von Projekten etc. gefüllt werden. Die Kinder sollen mit dem Portfolio aktiv arbeiten und ihre eigene Entwicklung bildlich sehen können.

Mit Ende der Kita-Zeit bekommt ihr Kind sein Portfolio ausgehändigt.

Gestaltung der Übergänge

Elternhaus - Kita

Es beginnt mit dem Willkommensgespräch und den Schnuppereinheiten mit genügend Zeit zum Austausch von Eltern, Erzieher/innen und der Kita-Leitung. Des Weiteren bieten wir Elternabende oder -nachmittage zum gegenseitigen Kennenlernen und Vorstellen unserer Einrichtung und unserer pädagogischen Arbeit an.

Kita - Grundschule

Mit dem Eintritt in die Kita beginnt die kontinuierliche und langfristige Vorbereitung auf die Schule. Dies geschieht durch allseitige Förderung der Basiskompetenzen (emotional, sozial, kognitiv sowie motorisch).

Um den Kindern und den Eltern den Übergang in die Schule zu erleichtern, arbeiten wir mit den Lehrkräften der Schloss-Schule Neuhof zusammen.

Dies geschieht wie folgt:

- * Einmal in der Woche besuchen die Vorschulkinder unseren Vorschulclub
- * Es gibt einen Elternabend für die Eltern der Vorschulkinder in der Schule
- * Im Januar/Februar bieten wir den Eltern Gespräche zum Entwicklungsstand und der Schulfähigkeit ihres Kindes an.
- * Mit den Lehrkräften erfolgt ein Austausch über Stärken, Schwächen und eventuelle Förderung der Kinder. Wir kooperieren mit den Eltern und beraten sie.
- * Im Frühjahr vor Schulbeginn besuchen unsere Vorschulkinder die erste Klasse, außerdem bietet die Schule einen Kennenlerntag an.



Vorbereitung auf die Schule – Vorschulclub

Unsere Vorbereitung auf die Schule beginnt mit der Aufnahme des Kindes in die Kindertagesstätte und endet mit dem Eintritt in die Grundschule. Wir holen Ihr Kind da ab, wo es steht, d. h. wo sein sozialer, sprachlicher, motorischer und kognitiver Entwicklungsstand ist.

Im letzten Kindergartenjahr wird diese Vorbereitung jedoch noch einmal spezieller und die Kinder werden im Vorschulclub gezielt gefördert. In dieser Kleingruppe haben wir die Möglichkeit, individuell auf den Entwicklungsstand der Kinder einzugehen. Gemeinsam mit den Eltern können wir so die Kompetenzen und Ressourcen fördern.

Der Vorschulclub beinhaltet:

- * den spielerischen Umgang mit den Zahlen von 1-10 im Zahlenland erlernen
- * vielfältige, interessante Experimente aus Natur und Technik
- * Aufgaben zur Förderung von Aufmerksamkeit und Konzentration
- * Sprachentwicklung
- * künstlerische Projekte
- * Exkursionen und Ausflüge z. B.: Kinderakademie oder Patenschaftszahnärztin
- * Entwicklung des Gemeinschaftsgefühls und des sozialen Miteinanders, Stärkung der Ich-Kompetenzen

Auch die Ansprüche an unsere „Großen“ im täglichen Miteinander verändern sich. Das bringt einige Freiheiten sowie auch kleine Verpflichtungen mit sich; bspw. das Organisieren des Stuhlkreises (Tische wegräumen, Kinder durchzählen und mit der Anzahl der Stühle in Einklang bringen).

Damit dieser Übergang vom Kindergarten in die Grundschule kein Bruch, sondern eine Brücke wird, sehen wir unsere Einrichtung als Stützpfeiler, der die Kinder, aber auch die Eltern, im letzten Kindergartenjahr sanft, aber sicher, in die Schule entlässt.

Elternpartnerschaft

Die Grundlage unserer Elternpartnerschaft ist der Hessische Bildungs- und Erziehungsplan. Die Eltern sind die „Spezialisten“ für ihr Kind.

Wir sehen uns als ihr Partner.

Der rege Austausch und die Mitarbeit sind für die ganzheitliche Förderung der Kinder sehr wichtig.

Unsere Formen der Zusammenarbeit sind z. B.:

- * Schnuppertage
- * Tür- und Angelgespräche
- * Elternabende oder Informationsnachmittage (über Themen/Wünsche und Anregungen der Eltern freuen wir uns sehr)
- * gemeinsame Feste
- * Elternbriefe, Info-Wand, Kita-App
- * Gemeinsame Aktionen und Projekte

Elternbeirat

Alle zwei Jahre wählen die Eltern aus ihrer Mitte die Mitglieder des Elternbeirates.

Dieser vertritt die Interessen der Erziehungsberechtigten und fördert die verständnisvolle Zusammenarbeit zwischen Träger, Kitapersonal und Eltern.

Er unterstützt die Bildungs- und Erziehungsarbeit und hilft bei der Organisation von verschiedenen Projekten und Aktionen.

Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Öffentlichkeitsarbeit soll Transparenz in die Arbeit und Schwerpunkte unserer Einrichtung geben. Sie soll informieren und den Eltern signalisieren, dass wir offen sind und uns über ihr Interesse freuen. Wir wollen nicht als „Insel“ gesehen werden, sondern in Gemeinde und Ortschaft integriert sein.

Aus diesem Grund pflegen wir folgende Kontakte mit:

- * Eltern, Großeltern und Nachbarn
- * Vereinen (z.B. an Kirmes, St. Martin oder Fasching)
- * Feuerwehr und Hilfsorganisationen (z.B. Malteser)
- * St. Bartholomäus Kirche Hauswurz

Wir nutzen die Neuhöfer Rundschau zur Veröffentlichung unserer Aktionen.

Zudem gestaltet sich die Öffentlichkeitsarbeit unserer Kita in der Zusammenarbeit mit diversen Institutionen wie:

- * Frühförderstelle Fulda
- * Logopäden, Ergotherapeuten
- * Erziehungsberatungsstelle Fulda
- * Fachberatung des Landkreises Fulda
- * Sozialer Dienst vom Jugendamt Fulda

Qualitätssicherung

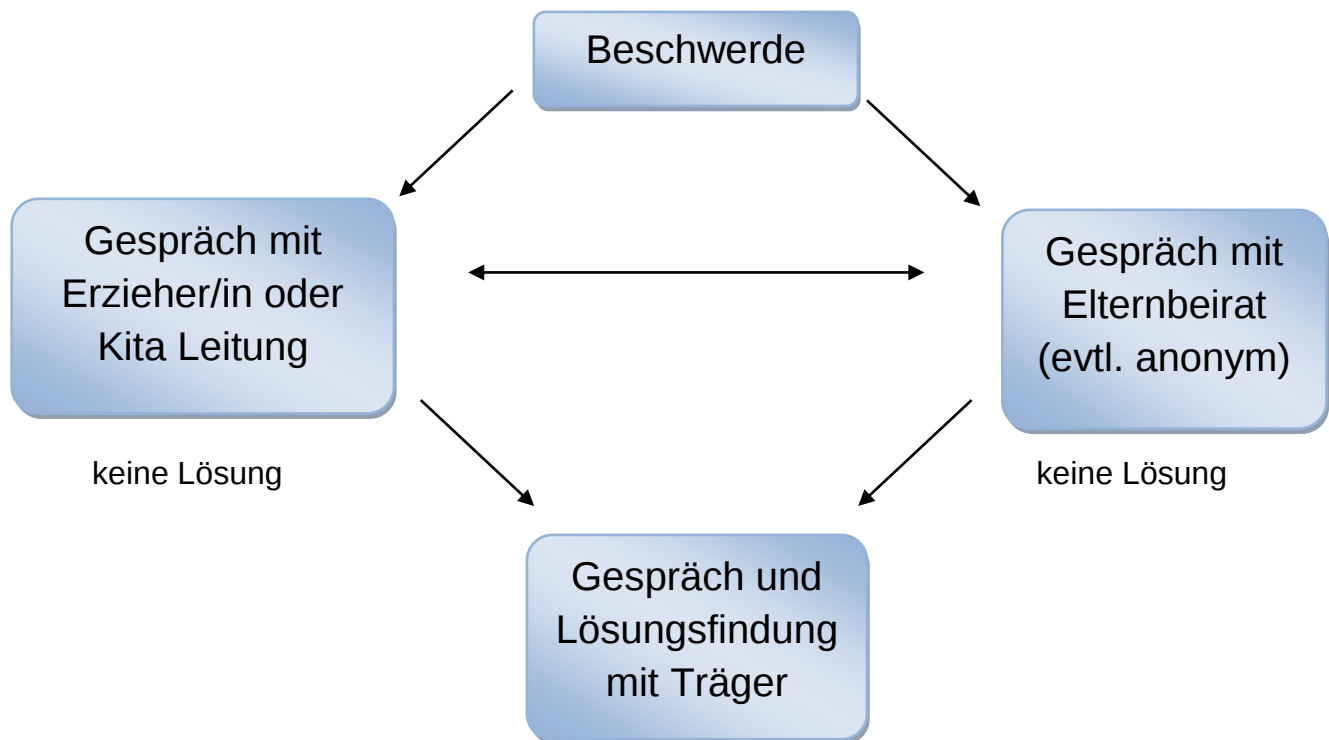
In regelmäßigen Abständen überarbeiten wir unsere Konzeption. Dadurch reflektieren und verbessern wir unsere pädagogische Arbeit u. a. mit Hilfe der BEP Fachberatung und im Team.

Fachtagungen, Weiterbildungen, Leiterinnentreffen und Teambesprechungen nutzen wir, um die Bildungsqualität kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Weiterbildungen in Brandschutz, Hygiene, Arbeitssicherheit und Erste Hilfe gehören ebenfalls zum Qualitätsmanagement.

Beschwerdemanagement

In jeder Partnerschaft kann es zu Missverständnissen oder Problemen kommen. Sie sind als Eltern „Experte für Ihr Kind“. Wir möchten Sie mit Ihrer Meinung und Beschwerde ernst nehmen. Wir bitten Sie, sich zuerst an unsere Mitarbeiter/innen oder an die Elternvertreter/innen zu wenden, damit wir auf Augenhöhe die Erziehungs- und Bildungspartnerschaften aktiv leben können.



Auch unsere Kinder haben die Möglichkeit, je nach Entwicklungsstand, sich an die Erzieher/innen zu wenden. Bei kleinen Unterhaltungen versuchen wir die Probleme der Kinder zu erkennen und offen zu sein für ihre Sorgen und Nöte.

Im Rahmen der Kinderkonferenz haben die Kinder die Gelegenheit ihre Probleme anzusprechen.

Impressum

Diese Konzeption wurde vom Team der Kita Wichtelglück Hauswurz erarbeitet und verfasst.

Die letzte Überarbeitung fand am 22. September 2025 statt.

Kindertagesstätte „Wichtel Glück“ Hauswurz

Rheinstraße 13

36119 Neuhof

Tel: (06655) 970740

E-Mail: kita.hauswurz@neuhof-fulda.de

Einrichtungsträger

Gemeinde Neuhof

Lindenplatz 4

36119 Neuhof

Telefon: (06655) 970 0

E-Mail: bgm@nhf.de

Internet: www.neuhof-fulda.de

Bildquellen:

Startseite | Gemeinde Neuhof (neuhof-fulda.de)

Stock Fotos, Lizenzfreie Bilder & Kostenlose Bilder (pexels.com)